

Rückschau auf 2019 – ganz persönlich

Universal: Nachdem die Suche nach einem Planeten, der Erde ähnlich und vielleicht mit Leben gefüllt, zu einigen Treffern geführt hat – einer von ihnen hat den Namen Kepler-452b erhalten, größer als unsere Erde und 1400 Lichtjahre von uns entfernt – und nachdem von einigen Multimilliardären für die Besiedelung des Mars bereits Raketen gebaut werden, wird es an der Zeit, all diesen großartigen Bemühungen nur einen Satz gegenüberzustellen: Es gibt keine zweite Erde! Seht also alle zu, dass sie erhalten bleibt, gebt dafür und nur dafür euer Geld aus.

Kontinental: Die Engländer unter Premier Boris Johnson wollen Europa verlassen, der amerikanische Präsident unterstützt sie darin. Dass die Queen dazu nichts sagen darf ist wohl in der britischen Verfassung verankert, aber warum sagt Öko-Charles nichts, der ja nie König des (noch!) vereinigten Königreichs werden wird? Übrigens Herr Trump: Der ist von der menschengemachten Klimaänderung nicht überzeugt, ist gegen russisches Erdgas und will dafür teures amerikanisches Flüssiggas verkaufen. Europa, werde endlich erwachsen.

National: Greta Thunberg machte und das batteriegetriebene Elektroauto macht von sich reden, dabei hat nur Greta eine Zukunft, die große Autobatterie nicht, kleine schon. Drei F heißen jetzt Fridays for Future, Freitags für die Zukunft, und die jungen Leute haben ihre Finger auf manches gelegt, das wir noch immer nicht als Wunde begreifen. Denn die Autos werden immer größer, die Reisen mit den Kreuzfahrtschiffen und den Flugzeugen immer häufiger, über 70 Millionen Flugreisende in diesem Jahr allein in Frankfurt (die 70millionste war eine Flörsheimerin). Das Turr-Turr der Turteltaube ist selten geworden, der Vogel des Jahres 2020 ist vom Aussterben bedroht. Nach uns die große Flut.

Kommunal: Der Bürgermeister ist schon über ein Jahr im Amt, eine Erste Stadträtin haben wir auch. Ein Pfarrer ist gegangen, einer ist gekommen. Auch viele Auswärtige wollen in unsere Stadt, ihnen wollen Alex Rühl und ich mit „Flörschemerisch ferr Oigebloggde“ einen Sprach- und Stadtführer in die Hand geben. Die Kapelle „Maria auf dem Weg“ ist eingesegnet, zwei Rosenkranzandachten gab es dort schon. Es gibt bald keine Jahrgangs-Kerweborsch mehr, ein Kerweverein solls richten: Gute Idee, die Tradition verlangt es.

Persönlich: Die Kameradschaft 1935 Flörsheim hat zwei Kameradinnen und zwei Kameraden verloren, langsam werden mir die Freunde knapp. Ich habe mich noch einmal zum Vorsitzenden des Vereins „Für Flörsheim“ wählen lassen, in der Hoffnung, die Reaktion der Richter beim Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe über unsere dort vorliegenden beiden Beschwerden noch kommentieren zu können. Nach „Das Lächeln der Lisbeth Naumerin“ habe ich „Anna – Eine seltsame Geschichte“ im Buchhandel liegen; liegen, ja, denn das Buch wird gelobt, doch nicht verkauft. Jedoch: Ich schreibe weiter, noch verwaltet mein Kopf meine Fantasie. Und da war noch etwas im Jahr 2019, etwas ganz Wichtiges: Meine Familie und ich haben es gesund überlebt.

Euer Hannes